

KGW's Rundschreiben

Deutschland, Europa und die Welt

Bei großen Fußballturnieren spricht man gerne von „**Sommermärchen**“ und die Fußballweltmeisterschaft 2006 war ein solches. Sie stand unter dem Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“. Für die Hotels, Gastronomen und andere Branchen war es schlussendlich ein gutes Geschäft. Die Justiz allerdings vermutete eine Zahlung von ca. 6,7 Mio. € und in dieser Korruptionsaffäre waren namentlich 7 Personen verwickelt. Lange wurde ermittelt, aber eine endgültige Klarheit, wo das Geld „gelandet“ war, hat man nicht herausbekommen. Damit war das Ganze aber noch nicht beendet und gemäß der deutschen Gründlichkeit begann im März 2024 in dieser Angelegenheit ein Prozess gegen Theo Zwanziger, Wolfgang Niersbach und Horst R. Schmidt. Dieser ist noch nicht beendet und es geht um die Frage, ob die Zahlung als Steuerhinterziehung in besonders schwerem Fall zu beurteilen war. Vielleicht wäre es sinnvoller gewesen, diese Energie in den Cum-Ex-Skandal einzubringen. Alle konnten in der Presse lesen, dass ein Bundeskanzler, der sich an nichts erinnern kann, ein Bankdirektor, der sich aufgrund seines Bluthochdrucks¹ zwar nicht freigesprochen, aber auch nicht verurteilt wird. Es scheint, dass die ehemalige Cum-Ex-Chefermittlerin Anne Brorhilker im Kampf gegen die Finanzkriminalität nicht freiwillig das „Handtuch geworfen“ hat. In ihrer neuen Funktion (Finanzwende²) ist sie bereits sehr umtriebig. Sie prangert Banken an: Bei Cum-Cum-Geschäften hatten nur Deutsche einen Dividendenanspruch. Also gingen ausländische Aktionäre her und übertrugen vor dem Ausschüttungstermin an deutsche Gesellschaften. Nach der Steuererstattung wurde geteilt und die Aktien wurden dann dem ausländischen Eigentümer zurückgegeben. Geschätzter Schaden: Mehr als 28 Mrd. €, doppelt so hoch wie bei Cum-Ex-Geschäften. Bisher wurde Anne Brorhilker von den Finanzbehörden kräftig blockiert; sollte sie doch noch Erfolge haben, könnte man damit Löcher im Haushalt stopfen. Zurück zu 2006, wo ein Filmteam die deutsche Mannschaft (die bei dem Turnier Dritter wurde) begleitete und in Anlehnung an Heinrich Heines satirisches Versepos³ „Deutschland. Ein Wintermärchen“ – umwandelte in ein „Sommermärchen“. Bei der gelungenen Veranstaltung haben viele Beteiligte Geld verdient und die ominösen 6,7 Mio. € sind, um nach Hilmar Kopper⁴ zu sprechen, nur Peanuts⁵. Das Ausscheiden der deutschen Mannschaft im Viertelfinale ist nicht der Grund, dass es bei der diesjährigen Europameisterschaft kein „Sommermärchen“ geben wird. Im Vorfeld hat es der DFB (Deutscher Fußballbund) abgelehnt, einen Dokumentarfilm zu drehen. Die internationale Presse schrieb, dass Deutschland sich als Gastgeber zum Gespött gemacht hat. Pannen bei der Bahn (Verspätungen bzw. Komplettausfälle, Sitzplatzverfall, fehlendes Bier an Bordbistros), Funklöcher, keine Möglichkeit zum streamen aufs Handy, fehlende Digitalisierung.

¹ Hochdruckliga e.V. 04/2022: 20-30 Mio. Bundesbürger haben Bluthochdruck

² Die Bürgerbewegung Finanzwende wurde 2018 gegründet. Man setzt sich für faire, stabile und nachhaltige Finanzmärkte ein.

³ Ein Versepos ist letztendlich nichts anderes als eine Erzählung, die in Versform verfasst ist. Man nennt das Genre, auch „erzählende Dichtung“.

⁴ Hilmar Kopper war von 1989 bis 1997 Vorstandssprecher der Deutschen Bank. Er tat diesen Ausspruch 1994 im Zuge der Insolvenz des Immobilienunternehmens Jürgen Schneider.

⁵ Peanuts (englisch für Erdnüsse) ist in der englischen (und seit einigen Jahren auch deutschen) Umgangssprache ein Ausdruck für Kleinigkeiten oder unbedeutende Geldsummen. Das Wort wurde 1994 zum deutschen Unwort des Jahres erklärt. (Quelle: Wikipedia)

Wechselnde Regierungen haben die Steuereinnahmen seit 2006 verkonsumiert (Bürgergeld, Rente mit 63, Unmengen an nationalen und internationalen Subventionen und andere mehr). Was macht unser Kanzler Olaf Scholz? Er liebäugelt schon mit einer Bewerbung des Landes für Olympia 2040. Es könnte ja sein, dass bis dahin der Bahnhof in Stuttgart wieder funktionsbereit ist. Aber wenn das die einzige Verbesserung wäre, sollte man die Bewerbung lieber bleiben lassen. Wir wollen auch noch anmerken, dass es etwas Anderes ist, wenn zwei das Gleiche tun. Um 23:00 Uhr fährt der Frankfurter Flughafen den Betrieb herunter und ab Mitternacht gilt ein totales Nachtflugverbot. Am Sonntag, den 23.06.2024 besteigt Olaf Scholz um 23:39 Uhr die Maschine der Luftbereitschaft und um 23:54 Uhr Annalena Baerbock. Beide fliegen mit Sondergenehmigung des SPD-geführten hessischen Wirtschaftsministeriums. Gerade die Grünen treten doch vehement für das Nachtflugverbot ein. Wir bezeichnen das als Doppelmoral.

Müde und abgespant kommt der Kanzler zurück an den heimischen Herd und bittet seine Ehefrau Britta um ein **Schmerzmittel**. Zum Glück ist Novalgin im Haus, welches den Wirkstoff Metamizol enthält. Der französische Konzern Euroapi produziert als Einziger in Frankfurt-Hoechst und beabsichtigt, das Werk aus Kostengründen Ende 2025 nach über 100 Jahren zu schließen. Zurzeit hat man einen Marktanteil von 15-20%. Die neuen „Zelte“ will man in China aufschlagen. Olaf Scholz sieht Deutschland immer noch als „Apotheke der Welt“, aber damit liegt er völlig daneben. Paracetamol wird seit 1995 in China, Indien und in geringen Mengen in den USA und der Türkei hergestellt. Ibuprofen gehört zu den Lieblingsschmerzmitteln der Deutschen. 545 Mio. Tagesdosen werden jährlich verbraucht - hergestellt in Indien, China und geringfügig in den USA (unter anderem von BASF). Fiebersäfte und Medikamente für Kinder waren kürzlich in deutschen Apotheken vergriffen. Das sollte dem Kanzler Kopfschmerzen bereiten, denn hauptsächlich machen wir uns bei Generika (nicht mehr patentgeschützte Arzneimittel) von China abhängig.

Was in der **EU** als Beschluss oder Verordnung vorgegeben wird, muss von den einzelnen Mitgliedsländern als nationales Recht umgesetzt werden. Manche lassen sich viel Zeit damit und werden dann gemäß den Statuten gerügt. Spitzenreiter mit 114 anhängigen und 43 neuen Verfahren ist Belgien; Deutschland liegt im Mittelfeld. Über den Ausgang der Verfahren oder verhängte Strafen fehlen uns Informationen.

Wenn die EU **De-Risking** von China vorgibt, fühlen sich Kanzler Scholz und Wirtschaftsminister Habeck bewogen, nach China zu fliegen und das natürlich mit einer entsprechenden Wirtschaftsdelegation, um dort auf „Augenhöhe“ über unfaire Wettbewerbsbedingungen, chinesische Unterstützung Russlands und anderes mehr zu reden. Beide mussten am Ende ihrer Reisen zur Kenntnis nehmen, dass Kritiken im Klartext auf taube chinesische Ohren stießen. Bevor Kanzler Scholz mit hoch dekorierten CEOs abflog, veröffentlichte das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW in Köln), dass aller politischen Warnungen zum Trotz die Direktinvestitionen 2023 (in Relation zum Vorjahr) um ca. 4% oder knapp 12 Mrd. € zugenommen haben. BMW ist lt. Oliver Zipse (BMW-Chef) globaler Hersteller mit Schwerpunkt in China. VW fährt ebenfalls hochtourig – in 34 chinesischen Werken wird produziert. 2012 spielte die Regierung Merkel unfaire Handelspraktiken Chinas herunter und opferte die deutsche Solarbranche auf dem Altar der Autoindustrie. 2016 hatte Daimler Sorge um sein Chinageschäft und beteiligte sich nicht, als es um das deutsche Aushängeschild für Robotics ging; KUKA gehört heute zur Midea Group⁶. Der chinesische Botschafter Wu Ken warnte schon 2019, dass sich ein Anschluss Huawei aus dem

⁶ Die Midea Group ist ein Hersteller von HLKK-Anlagen (Klimaanlagen, Lüftungs- und Heizgeräte) sowie elektrischen Haushaltsgeräten (insbesondere Waschmaschinen und Kühlschränke) mit Hauptsitz in Foshan in der Volksrepublik China (Quelle: Wikipedia)

deutschen 5G-Netz negativ auf die deutsche Automobilindustrie in China auswirken könnte. Eine Entscheidung dazu wäre Chefsache, aber eine Entscheidung von Kanzler Scholz gibt es nicht.

Zu den bereits geltenden **Zöllen** von 10% hat die EU zusätzlich 17,4-37,6% beschlossen, um sich vor chinesischen **Elektroautoimporten** zu schützen. Endgültig soll im November entschieden werden, ob der Zoll für 5 Jahre gelten soll. Bis dahin sind Sicherheitsleistungen zu hinterlegen. China hat bereits Vergeltungsmaßnahmen auf Autos der preislichen Oberklasse angekündigt. Sicher ist, dass der gegenseitige Schaden bei Zollerhebung höher sein wird, als der Nutzen. Der Ausgang der Gespräche muss abgewartet werden.

Eine Entkoppelung Deutschlands von China ist nicht realistisch. Wie sagte kürzlich unsere chinakritische Außenministerin Annalena Baerbock (Die Grünen) in einem Interview mit dem Handelsblatt: „Wenn die Chinesen plötzlich einen Lieferstopp verhängen, haben wir kein Gallium mehr.“ Wie naiv! Sollte sie nicht wissen, dass 60% der Seltenen Erden⁷ in China abgebaut werden? Bei der Weiterverarbeitung sind es sogar 87%. Deutschland importiert 94% seines Bedarfs an Seltenen Erden aus China. Ab dem 01.10. dieses Jahres hat der Staatsrat weitere Kontrollen angekündigt, was bestenfalls eine Verknappung für den Export von Seltenen Erden bedeuten würde.

Anfang Juni hat die **EZB** die **Leitzinsen** minimal gesenkt und weitere dieser Schritte für die nächste Zeit angekündigt. Für einen Konjunkturaufschwung reicht das aber nicht. Die Nachfrage nach Gütern „Made in Germany“ läuft den Erwartungen hinterher. Handelskonflikte tragen nicht zur Belebung bei. Vor allem aber ist die Stimmung in der Wirtschaft aufgrund des orientierungslosen Kurses der Ampel gedämpft. Der Standort Deutschland hat sich verschlechtert. Christine Lagarde⁸ begründet den Schritt damit, dass die Inflation unter Kontrolle ist. Wenn man die Inflation im Oktober 2022 bei knapp 11%, heute bei knapp 3% und den Zielwert der EZB von ca. 2% betrachtet, ist die Entscheidung richtig. Man muss aber als „Risiko und Nebenwirkung“ die Löhne sehen. In der EU-Zone stiegen sie um 4,7%, in Deutschland sogar um 6,2%. Weiterhin sind die Gewerkschaften mit ihren Forderungen nicht zurückhaltend. Die Verknappung von Arbeitskräften bestärkt sie dabei. Wenn die Produktivitätssteigerung im Gleichschritt mitgehen würde, wären die Lohnsteigerungen kein Problem, aber das tun sie nicht. Die Lohnstückkosten steigen weiter und die Unternehmen sind gezwungen, ihre Preise anzuheben. Abhängig sind sie dabei von der Konjunktur, diese wiederum vom privaten Konsum. Steigen die Löhne schneller als die Inflation, verbessert sich die reale Kaufkraft der Verbraucher. Einzelhandel, Gastronomie und Gesundheitsleistungen erwarten höhere Preise. Höhere CO₂-Steuern und Preise für Emissionszertifikate werden viele Produkte verteuern. Der Sand im Getriebe der Globalisierung wird die Preise erhöhen. Ebenso die Zinsen für Staatsschulden und höhere Ausgaben für die Verteidigung. Die US-Notenbank macht nichts, was bedeutet, dass jeder Zinsschritt der EZB nach unten dem Euro die Attraktivität nimmt und seinen Wert gegenüber dem US-Dollar verringert. Das verteuert die Importe und befeuert die Inflation. In Kurzfassung die Zukunft im Euroraum: Die Inflation wird sich um 3% bewegen und künftige Zinsbewegungen sind lediglich Schritte im Trippeltempo.

Das Handelsblatt (Nr. 118; 21.-23.06.2024) stellte aus dem soeben erschienenen Buch „**Ludwig Erhard**“⁹ Szenen eines vor ca. 60 Jahren erfolgreichen Wirtschaftsministers, aber glücklosen

⁷ Seltene Erden mit magnetischen Eigenschaften: Dysprosium, Neodym, Praseodym, Terbium. Es zählen insgesamt 17 Metalle zu den Seltenen Erden.

⁸ Christine Lagarde ist seit dem 01.11.2019 Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB).

⁹ Herausgeber Ulrich Schlie, Econ, 336 Seiten, 29,99 €

Kanzlers vor. Wie er selbst in seinen Memoiren sagte, geschah fast nichts mehr in Deutschland, wofür er nicht schuldig gesprochen wurde. Wenn man das Ampelchaos heute in Berlin sieht, hängt vieles (wie auch damals) eng mit dem wiederkehrenden Bestreben der FDP zusammen, Koalitionspartner unter Druck zu setzen und permanent die Koalition in Frage zu stellen. Bei den Wählerinnen und Wählern will man als politische Partei besser dastehen, wenn man die Regierung unter Druck setzt oder sogar verlässt. Allerdings könnte der Schuss auch nach hinten losgehen und es könnte zum absoluten Imageverlust der Partei bei den Wählern führen. Der Historiker Ulrich Schlie beschreibt Ludwig Erhard als jemanden, der die Regierung überhaupt nicht geführt hat und bei der Durchsetzung von vereinbarten Linien zu weich oder zu schwach war. Bei Austausch oder Neubesetzung von Personal zeigte er eine unglückliche Hand – es fehlte ihm schlichtweg die Kraft, klare Entscheidungen zu treffen. Er war kein Machtpolitiker, wie ihn Deutschland gebraucht hätte, sondern stellte sich eher als Prediger dar, der seine Überzeugung oft genug wiederholte, um irgendwann selbst daran zu glauben. Seinerzeit versetzte die Landtagswahl in NRW Ludwig Erhard den Todesstoß. Seine Leistung war, dass er nach 1949 die Währungsreform durchsetzte und sich an der sozialen Marktwirtschaft orientierte. Er war der Typ eines Politikers, der authentisch war und dem die Deutschen seine Botschaften entsprechend abgenommen haben. Ludwig Erhard schrieb in seinen Memoiren: Sagen sie den Menschen die Wahrheit, denn die Wahrheit steht auf der Seite des Rechts. Aber geben sie ihnen auch Hoffnung, strahlen sie Optimismus aus, haben sie Humor. Nicht zu all diesen Erhard-Eigenschaften lassen sich Parallelen zu Olaf Scholz ziehen!

Schon um 1970 wurde „Shit“, der getrocknete Stoff aus der **Cannabispflanze**, auf den Schulhöfen konsumiert. Nicht nur die „Alternativen“ rauchten Haschisch, nahmen es zerkleinert im Tee oder eingebacken in Weihnachtsplätzchen. Das Ganze spielte sich privat ab, denn früher war Cannabis illegal; ab dem 01.01.2024 ist das umstrittene Cannabis-Gesetz in Kraft. Die Ampel, unter Federführung von Gesundheitsminister Karl Lauterbach, wollte den Jugendschutz erhöhen und mit der Teillegalisierung den unkontrollierten Handel und Konsum über den Schwarzmarkt eindämmen. Cannabis ist im Betäubungsgesetz aus der Liste der verbotenen Substanzen gestrichen. Erwachsene dürfen bis zu 25 Gramm Cannabis in der Öffentlichkeit bei sich haben. Zu Hause sind der Besitz von bis zu 50 Gramm sowie bis zu 3 weiblichen blühenden Pflanzen pro Erwachsenen erlaubt. Rund um Schulen, Kitas, Spielplätzen und öffentlichen Sportstätten ist der Cannabis-Konsum in einem Radius von 100 Metern verboten. Kiffen in Fußgängerzonen ist zwischen 7:00 Uhr und 20:00 Uhr nicht erlaubt. Wer vorsätzlich oder fahrlässig den Grenzwert von 3,5 Nanogramm THC¹⁰ pro Milliliter Blutserum überschreitet, riskiert 500 € Strafe und einen Monat Fahrverbot. Kommt noch Alkohol hinzu, beträgt die Buße 1.000 €. Fahranfänger haben in der zweijährigen Führerschein-Probezeit striktes Cannabis-Verbot. Zu dem Thema fällt uns Erich Kästner¹¹ ein: An allem Unfug, der geschieht, sind nicht nur die schuldig, die ihn begehen, sondern auch diejenigen, die ihn nicht verhindern.

Nach dem Brexit sitzen nur noch 720 statt 751 Abgeordnete im **EU-Parlament**. Für die gibt es seit dem 01.01.2012 einen Verhaltenskodex, der im letzten Jahr überarbeitet wurde. Als Leitprinzipien wurden festgelegt, dass alle Mitglieder nur im öffentlichen Interesse handeln und ihre Tätigkeit gemäß den Verhaltensgrundsätzen der Uneigennützigkeit, Integrität, Offenheit, Sorgfalt, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit und Wahrung der Würde und des guten Rufes des Parlaments ausüben. Das gilt auch für die „schrägsten Abgeordneten Europas“:

¹⁰ THC = Tetrahydrocannabinol (berauschender Wirkstoff in Cannabis)

¹¹ „Das fliegende Klassenzimmer“

- **Iliaria Salis** (Italien; 40 Jahre): Die Lehrerin saß in Ungarn im Gefängnis, anschließend mit Fußfesseln unter Hausarrest; nach ihrer Wahl ist sie wieder frei.
- **Fidias Panayiotou** (Zypern; 25 Jahre): Der Influencer sagt selbst, dass er keine Ahnung von Politik hat, noch nie wählte und überhaupt nicht ins Parlament wollte. Jetzt ist er gewählter Abgeordneter!
- **Petras Grazulis** (Litauen; 65 Jahre): Er wurde aufgrund verschiedener Delikte für 10 Jahre von einer Kandidatur ausgeschlossen, was allerdings nicht für die Europawahl gilt.
- **Fredi Beleri** (Griechenland): Er sitzt eine zweijährige Haftstrafe in Albanien ab und ist im September frei. Er wird nicht früher entlassen, weil Albanien nicht zur EU gehört.
- **Afroditi Latinopoulou** (Griechenland): Er gewann mit der Partei „Stimme der Vernunft“. Sie will lebenslange Steuerbefreiungen für Frauen mit mindestens 4 Kindern, ist gegen Abtreibung, Einwanderung und will queeren Menschen verbieten, im Bildungssystem zu arbeiten.
- **Grzegorz Braun** (Polen): Er beschädigte im Parlament in Warschau einen jüdischen Menora-Kerzenleuchter mit einem Feuerlöscher und bezeichnete das jüdische Lichterfest als „Satanskult“.
- **Milan Mazurek** (Slowakei; 30 Jahre): Er lobt Adolf Hitler, leugnet den Holocaust und vergleicht Roma mit Tieren. Den Sitz im heimischen Parlament hat er verloren und sitzt jetzt im EU-Parlament in Brüssel.
- **Alvise Perez** (Spanien): Influencer. Seine Partei „Die Party ist vorbei“ klagt Korrupte und Kriminelle an. Extremes Abtreibungsgegner und Migrationskritiker. Er will „das System zerstören“.
- **Filip Turek** (Spanien): Als Chef des Jaguar-Clubs sind Autos sein Schicksal. Er will das europaweite Verbrennerverbot ab 2035 rückgängig machen. Nach dem Hitlergruß wurde er bei den Vorwahldebatten ausgeschlossen.
- **Hristo Petrov** (Bulgarien): Hip-Hop-Star, der mit der Partei „Wir setzen die Veränderungen fort“ Protest gegen Korruption in Bulgarien macht.

Über **Markus Ganser** hatten wir in unserer Info vom März 2023 geschrieben. Er ist verheiratet, hat 2 Kinder und ist über die Frauenquote für die Grünen in den Bundestag gekommen. Beatrix von Storch (AfD) outete ihn unter Protest Andersdenkender und sagte den Kernsatz: Eine Frau ist biologisch, aber nicht, wenn man sich als Frau verkleidet. Davon bekam Sie ein Ordnungsgeld. Als Kunstfigur soll der 90-jährige **Jakob Maria Mierscheid** seit 1979 für die SPD im Bundeshaus sitzen. Das Phantom ist ein Symbol für die Hinterbänkler, die oft im Hintergrund arbeiten und trotzdem etwas erreichen. Er war nie offizielles Mitglied des Bundestages, sondern wird als eine Figur betrachtet, welche die Abgeordneten an die Erledigung ihrer Aufgaben erinnern soll.

Stahl-, Edelstahl- und Rohstoffmärkte

In unserer monatlichen Info hatten wir mehrfach über den **Nickelerzlieferanten Nr. 1** am Weltmarkt berichtet. Mit finanzieller Hilfe Chinas hat **Indonesien** 67% Anteil am Weltmarkt für Nickelfertigprodukte. Jetzt führt die USA mit den **Philippinen** Gespräche über Verarbeitung von Nickelerzen. Obwohl die Philippinen der zweitgrößte Minenbetreiber sind, produzieren sie kein fertiges Nickel. Die USA haben nur eine einzige Mine und die scheint bald erschöpft. Unruhen in Neukaledonien haben den dortigen Bergbaubetrieb lahmgelegt. Es wird lt. INSG¹² auch in diesem Jahr mit einem Ni-Überschuss gerechnet, obwohl die prognostizierten 100.000 Tonnen mächtig überhöht erscheinen. Die **Ni**-Nachfrage dürfte dieses Jahr bei 3,45 Mio. Tonnen liegen. Die Lagerbestände der LME zeigt die nachstehende Tabelle. Ähnlich ist die Situation an der Shanghai Futures Exchange (SHFE). Wir glauben an einen Ni-Markt, der sich im Spätherbst stabilisiert und steigende Preise nach sich zieht.

Molybdän schwankt preislich nur geringfügig. In den nächsten Wochen wird sich daran kaum etwas verändern. Verwendung von Molybdän: Legierungselement zur Steigerung der Festigkeit von korrosions- und hitzebeständigen Stählen.

Beim **Chrom** wurde die bisherige Quartal-Benchmark¹³ aufgehoben. Die Auswirkung auf den Legierungszuschlag bleibt abzuwarten.

Die **Schrottpreise** liegen weiterhin relativ hoch, weil nicht genug verfügbar ist. Das gilt besonders für V4A-Schrott.

Fazit: Wir glauben an Nachholbedarf nach der Urlaubszeit. Das wird die Grundpreise und die Legierungszuschläge erhöhen.

Währungen und Nickelpreise im Vergleich

Datum	Devisenkurs	Kassapreis	3 Monats-Preis	Nickel-Bestand / to	dt. Kassapreis
	€ / US-\$	Nickel (LME)	Nickel (LME)	LME	Nickel €/100 kg
02.01.2020	1,1213	14.075	14.165	153.318	1.258
04.01.2021	1,2296	17.344	17.403	247.980	1.410
04.01.2022	1.1370	20.730	20.610	101.256	1.839
03.01.2023	1.0664	31.200	31.350	55.380	2.961
02.01.2024	1.1039	16.600	16.800	64.158	1.515
01.02.2024	1.0867	15.985	16.235	71.148	1.478
01.03.2024	1.0819	17.175	17.450	73.788	1.588
02.04.2024	1.0740	17.000	17.100	77.772	1.581
02.05.2024	1.0680	18.405	18.575	78.780	1.720
03.06.2024	1.0848	19.325	19.575	83.724	1.782
01.07.2024	1.0713	17.220	17.420	95.436	1.602
25.07.2024	1.0856	15.470	15.825	104.214	1.426

¹² International Nickel Study Group

¹³ Durch Benchmarking in Unternehmen werden die eigenen Produkte, Prozesse, Dienstleistungen, Strategien, Strukturen, Aktivitäten oder Verhaltensweisen mit denen der Konkurrenzunternehmen verglichen.

Legierungszuschläge für rostfreie Bleche und Bänder

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2023		2023		2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	12/23	853	07/23	1.056	997	978	993	973	1.010	1.024	1.010	1.016				
4301	12/23	2.055	02/23	2.989	1.987	1.951	2.020	2.119	2.162	2.313	2.280	2.122				
4404	12/23	3.373	03/23	5.472	3.161	3.242	3.302	3.466	3.500	3.754	3.810	3.581				
4509	09/23	1.168	07/23	1.297	1.249	1.243	1.268	1.247	1.284	1.298	1.280	1.292				
4521	12/23	2.043	03/23	2.916	1.949	2.049	2.048	2.051	2.079	2.145	2.220	2.209				
4539	12/23	6.038	03/23	10.313	5.595	5.770	5.881	6.245	6.286	6.809	6.940	6.445				
4571	12/23	3.415	03/23	5.550	3.200	3.281	3.345	3.514	3.548	3.808	3.860	3.628				

Legierungszuschläge für Präzisionsband

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2023		2023		2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	09/23	1.116	07/23	1.267	1.196	1.174	1.192	1.168	1.212	1.229	1.210	1.220				
4301	12/23	2.466	02/23	3.587	2.384	2.341	2.424	2.543	2.594	2.776	2.720	2.547				
4310	12/23	2.322	02/23	3.328	2.252	2.212	2.287	2.389	2.440	2.603	2.560	2.399				
4404	12/23	4.048	03/23	6.566	3.793	3.890	3.962	4.159	4.200	4.505	4.560	4.297				

Edelstahlschrott

W-Nr.	Tiefste		Höchste		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2023		2023		2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
Cr-Stähle (VF*) z.B. 4016	12/23	410	05/23	440	425	445	450	450	450	450	420	400				
Ni-Stähle (V2A*) z.B. 4301	06/23	1.120	02/23	1.510	1.270	1.370	1.350	1.400	1.480	1.420	1.390					
Cr-Ni-Mo- Stähle (V4A*) z.B. 4404/4571	07/23	2.080	02/23	2.680	2.220	2.322	2.350	2.360	2.480	2.420	2.390					

*) Markenname Outokumpu Nirosta

Das KGW-Team